

15. Mai 2022

**Fünfter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 14,21b-27

2. Lesung: Offb 21,1-5a

Evangelium:
Johannes 13,31-33a.34-35



Ulrich Loose

» Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

Bibelwort: **Joh 13,31-33a.34-35**

AUSGELEGT!

Der Text des heutigen Evangeliums steht unmittelbar nach der Fußwaschung und nach dem gemeinsamen letzten Mahl, in dem Jesus noch einmal das anspricht, was ihm in seinem Leben besonders kostbar war. Nach dem Mahl und nach dem Gespräch über den bevorstehenden Verrat kommt es zu einem Wendepunkt in dieser Geschichte und in dieser Gruppe: Judas geht weg ... Wir kennen die weitere Geschichte, und wir wissen, wohin Judas gehen und mit wem er an diesem Abend wiederkommen wird. Genau in diese Zwischenzeit hinein spricht Jesus von der Verherrlichung und vom Lieben. „Verherrlichung“ ist ein großer Begriff, und wir wissen, dass er irgendwie damit zu tun hat, dass Gott eines Tages alles zum Guten wandeln wird.

Auch das Lieben ist ein großer Begriff; er ist groß und ganz konkret und alltäglich zugleich. Lieben und Geliebt-werden sind Triebkräfte und Sehnsüchte unseres Lebens. Ob das Lieben und Geliebt-werden gelingt? Einmal besser, einmal gar nicht, und dazwischen in vielen Zwischentönen. Es bleibt immer eine kostbare und zerbrechliche Angelegenheit. Vermutlich ist es Jesus wohl auch ein wenig so gegangen. Sonst hätte er nicht erst vom Lieben gesprochen, als Judas weggegangen war. Es ist sein Vermächtnis.

Christine Rod MC